

die reichen Leute gar nicht. Adele kann allein ihre Visiten machen.“

Adele starrte beleidigt durch das angelaufene Fenster. Plötzlich zuckte Lichterschein darüber hin, der Zug rollte langsamer, und die Lokomotive pfiiff.

„Kinder,“ rief Minna, „schnell, schnell, helfst mir die Plaids zusammenrollen, wir sind ja schon da!“

Adele ließ das Fenster herunter. „Papa! Papa!“ rief sie, und kaum wartend, bis der Zug hielt, sprang sie hinaus und lag in den Armen des Vaters.

### 3. Große Enttäuschung.

Ehe sie aus der Droschke, die sie nach Friedrichshütte brachte, ausstiegen, fand es Herr Uslar notwendig, einige ermahnende Worte an seine Töchter zu richten. Im Hause der reichen Großtante konnten sie es nicht merken, daß ihr Vater nicht länger ein reicher Mann und daß seine Stellung eine untergeordnete geworden war. In seinen Briefen hatte er darauf angespielt; aber wie er seine Kinder in ihrer vornehmen Eleganz aus der ersten Klasse steigen sah, fühlte er, daß es notwendig wäre, gleich jetzt an seine veränderte Stellung zu mahnen.

„Ihr dürft die neue Amtswohnung nicht mit der Wohnung der Großtante vergleichen,“ sagte er. „Auch die Einrichtung wird vielleicht nicht ganz nach euerm Geschmacke sein. Ich hatte keine Zeit dafür und verstehe nichts von solchen Sachen. Ich bin Frau Rendant Grimmel sehr dankbar, daß sie mir diese Mühe abgenommen hat, und ich hoffe, ihr werdet gegen diese brave Frau so dankbar sein, wie sie es verdient. Von unsrer Ältesten erwarte ich, daß sie den Geschwistern mit gutem Beispiel vorangehen wird.“

„Mache dir nur keine Sorge, lieber Papa,“ bat Minna.  
Ihre Älteste.